SAMARITER STIFTUNG

Samariterstift und Diakoniestation Gärtringen

Hauszeitung des Samariterstift Gärtringen

„Wenn du vergnügt sein willst, umgib dich mit Freunden,
wenn du glücklich sein willst, umgib dich mit Blumen“.

(Aus Japan)

Vorwort der Hausleitung 3

Rückblick in Bildern
Fasching der Bewohner am 26. Februar 4
Was sonst noch geschah 6
Tagespflege: Neues Angebot im Samariterstift 8
Schnittkurs im Hausgarten 11

Komm, lieber Mai, und mache … … 12

Aus dem Ehrenamt
Café Schüle - eine Ära ging zu Ende 14

Rund um Gesundheit und Pflege
Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen 15

Wir gratulieren 16

Schmunzelseite / Rätsel / „Hausgeflüster“
„Vo Ällem Äbbes“ 17
Rätselseite 18
„Hausgeflüster“ 19

Geschichten / Was treibt die Welt um
In unserem Garten… der Rhabarber 20
Aufgestöbert: „Sie war ein Blümlein hübsch und fein“ 21

Wir gedenken unserer Verstorbenen 22

Termine
Kirche, Aktivierung, Seniorengymnastik, Strickkreis, Schach 23

Impressum 24

DANKE - SWI Württemberg GmbH & Co. KG sponsert diese Ausgabe

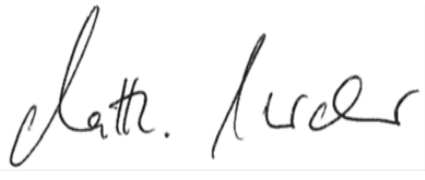
Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

seit Tagen bekomme ich sie fast nicht mehr zu Gesicht – und das liegt nicht nur daran, dass ich oft spät nach Hause komme: meine Tochter Lotta bereitet sich auf ihre Abschlussklausuren vor, Endspurt ist angesagt.
Eigene Erinnerungen werden wach. Obwohl es schon Jahre her ist habe ich noch viele Bilder, Ereignisse und Gefühle in mir. Anspannung, Aufregung und Nervosität, Konzentration, Vertrauen und gute Freunde, zur Ruhe kommen und sein Bestes geben. Dann ist es geschafft. Freude und Stolz, auch wenn nicht alles so geklappt hat wie ich wollte, die Anspannung lässt nach.
Und dann: Wie geht es weiter? Was kommt danach? Unbekanntes Land?!
Ich frage mich: geht es mir nicht heute auch noch so? Dinge, Beziehungen, Lebensabschnitte gehen zu Ende, Neues oft Unbekanntes erwartet mich.
In den vergangenen Ostertagen hat mich ein wunderschönes Gedicht von Tina Willms zum Nachdenken gebracht:

Wir dürfen Wunder erwarten.
Oft kommen sie behutsam und leise daher.
Als entdecke man einen ersten Krokus im Schnee.
Als stärke einem plötzlich jemand den Rücken.
Als habe man in der Zeitung von Hoffnung gelesen.
Als halte der Tag ein Lächeln bereit.
Ostern: Wunder erwarten.
Ja, das dürfen wir.
Gott gibt dem Leben Recht.

Ein schöner Text, der uns ermutigt hoffnungsvoll dem Neuen zu begegnen.
Drei Schüler/-innen haben vor wenigen Wochen Ihre Ausbildungszeit beendet, alle drei bleiben bei uns im Samariterstift – das freut uns sehr! Auch für sie gilt: hoffnungsvoll der neuen Verantwortung begegnen. Doch davon mehr auf Seite 15.
Am 1. April ist auch die Tagespflege neu gestartet. Wir wünschen der Leiterin Fr. Kreyer mit ihrem Team und den neuen Gästen bei uns im Hause alles Gute. Schöne Eindrücke der ersten Tage finden Sie ab S. 8.
So, und nun viel Freude beim Schmökern in dieser Ausgabe der Hauszeitung mit tollen Bildern und Berichten wünscht Ihnen das Redaktionsteam und



Matthias Kircher Leiter des Samariterstifts
und der Diakoniestation Gärtringen

Fasching der Bewohner, am 26. Februar

Der Chef lädt nicht nur ein - er serviert auch die Berliner...

Buntes Faschingstreiben im Samariterstift Gärtringen Dienstag 26. Februar 2019, ab 14.30 Uhr

Die geschmückte Eingangshalle trägt zur tollen Stimmung bei.

Für Stimmung und Unterhaltung sorgt der Harmonika Express

Gleich kommen der Kaffee und die Berliner.

Danach wird das Tanzbein geschwungen ...

… zur Musik vom Harmonika Express ...

… oder zugehört und sich amüsiert.

Fasching der Bewohner am 26. Februar (Forts.)

Die Mitarbeiterinnen der Diakoniestation fahren mit dem Schiff um die Welt, begleitet durch Lieder (Ohrwürmer), u.a. „Helene Fischer“ mit *Atemlos* und die Dirndln mit *Heidi* .

Man sieht: Die Stimmung ist prima, auch durch unsere Betreuungsassistenten.

Es war wieder eine tolle Faschingsfeier, eine schöne Abwechslung, wie die Bewohner frohgelaunt feststellten. **Ein Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben.**

Verfasser: Redaktion

Was sonst noch geschah:
Modenschau, Twister, Ausflug mit Bewohnern im Rollstuhl

Am 15. März fand wieder die Frühjahrs-Modenschau der Firma Härle mit unseren Models statt. Hier schreiten Andrea Schey, Kathrin Gromer, Brigitte Hartter, Gerlinde Breuer und Hans Hornung gekonnt übers Parkett.
Auch der Gäubote berichtete darüber unter „Frühlingstrends im Seniorenheim“

Am Sonntag den 17. März waren Vertreter der Twister (American Football) aus Holzgerlingen zu Gast im Stift. Brigitte Selje bereitete, wie im letzten Jahr, dies Treffen vor.
Die Spieler unterhielten unsere Bewohner und zeigten so ihr soziales Engagement.
Herzlichen Dank dafür!

Was sonst noch geschah (Forts.)
„Rollstuhl-Bande ist wieder unterwegs“

Die erste Rollstuhlausfahrt dieses Jahres ging am 19. März ins Gärtringer Rathaus. Bürgermeister Risch empfing die Teilnehmer und berichtet über Aktuelles aus dem Ort.
Der GÄUBOTE brachte darüber einen Bericht. Und die Kreiszeitung berichtete ausführlich über den Ausflug mit der Überschrift *„Rollstuhl-Bande ist wieder unterwegs“.* Das freut uns!

Verfasser: Redaktion

Tagespflege: Neues Angebot im Samariterstift

Plakat am Eingang

Matthias Kircher, Leiter des Samariterstift,steht Rede und Antwort

Seit 01. April 2019 ist die Tagespflege im Samariterstift Gärtringen eröffnet.

Der Gäubote berichtete bereits am 15.03.2019 unter „Ein Ambiente fast wie zu Hause“ vom Besuch des Gärtringer Gemeinderats, der die neu gestalteten Räumlichkeiten für die Tagespflege im Samariterstift wohlwollend begutachtete.

Am 24.03.2019 wurde dann die Öffentlichkeit mit viel Resonanz zum „Tag der offenen Tür“ eingeladen. *(Auch darüber berichtete der Gäubote)* Man konnte die Räumlichkeiten besichtigen und in Gesprächen die Konzeption der Tagespflege erfahren.
Die Kommentare vieler Besucher reichten von *toll* bis *super*, *hell und freundlich*, *altersgerechte Angebote für aktives Mitgestalten*. Sehr positiv fiel auf, dass es auch Rückzugsmöglichkeiten für die Tagesgäste gibt und den Garten zum geschützten Spazierengehen.
In Gesprächen wurde aber auch ein Informationsdefizit darüber festgestellt, was das aktuelle Pflegegesetz betrifft und wieviel Geld den Betroffenen zusteht.

Tagespflege: Neues Angebot im Samariterstift (Forts.)

„Die neue Tagespflege hier ist ein optimales Angebot, sowohl was die räumlichen Voraussetzungen, die fachliche Konzeption als auch die personelle Ausstattung angeht. Man kann nur allen Angehörigen von pflegebedürftigen Menschen, die in Gärtringen oder den Nachbargemeinden wohnen, empfehlen, hier einen Beratungstermin auszumachen.“ (Gerhard Fezer, Referent für Öffentlichkeitsarbeit der Hauptverwaltung der Samariterstiftung, Nürtingen).
Schon zu diesem Termin lagen 18 Anmeldungen vor. Ein Zeichen dafür, dass diese Form der Unterstützung für pflegende Angehörige angenommen wird.
Die Anmeldungen können für unterschiedliche Tage und Zeitspannen erfolgen.

Matthias Kircher formuliert seine Erwartung an die Tagespflege wie folgt:
„Die Angehörigen sollen mit einem guten Gefühl die zu Betreuenden hierher bringen können und die Gäste sollen sich wohlfühlen.“

Betreuerin im Gespräch mit Besucherin

Reger Besuch am Tag der offenen Tür

Die Leitung der Tagespflege hat Anja Kreyer, Altenpflegerin, übernommen und sie wird durch die Kollegen der Diakoniestation personell unterstützt.

Ihre Zielsetzung lautet:
„Der Gast geht mit einem Lächeln nach Hause und kommt gerne wieder.“

Tagespflege: Neues Angebot im Samariterstift (Forts.)

Die ersten Gäste am 1. Tag beim Frühstück

Der zweite Tag - die Gäste helfen bei der Zubereitung des Mittagessens

Der 3. Tag am Nachmittag beim Kaffee und Gespräch mit Gästen und Betreuer

Anja Kreyer ist mit dem regen Interesse und der ersten Woche recht zufrieden

Der Anfang ist gemacht und wir wünschen allen Beteiligten ein gutes Gelingen! Wir werden weiter darüber berichten.

Verfasser: Die Redaktion der Hauszeitung

Schnittkurs im Hausgarten, am 23. März

Wie schon des öfteren bot der Obst– und Gartenbauverein Gärtringen im Samariterstift am 23. März 2019 einen Schnittkurs an. Unser Obstgarten und Brunnengarten profitierten davon. Und alle, die wir die Gärten geniessen, sagen **Danke!**

Nach der Theorie werden im Obstgarten die Sträucher und Rosen geschnitten.

Im Brunnengarten werden die Bäume zurückgeschnitten.

Verfasser: Redaktion

Komm, lieber Mai, und mache …

Es war ein verregneter und stürmischer Tag im Februar. Während einer Fahrt auf der Autobahn fragte mich meine Partnerin, ob sie mir etwas Gutes tun könnte. Ich wünschte mir ein Lied, das sie mir vorsingen sollte.
So ertönte: Komm, lieber Mai und mache. Aber da kannten wir beide nur die erste Strophe (wie es sich für Schwaben gehört). Doch mit Hilfe des Handys – und somit des Internets, haben wir die Strophen noch gefunden und dabei noch Interessantes erfahren:

Der Text stammt von Christian Adolph Overbeck und erschien erstmals im Jahr 1778 im Vossischen Musenalmanach unter dem Titel: „Fritzchen an den May“. Die Melodie hat Wolfgang Amadeus Mozart komponiert.
Dieses Lied zählt neben Franz Schuberts “Am Brunnen vor dem Tore“ und Johannes Brahms „Guten Abend, gut` Nacht“ zu den seltenen Beispielen von Kunstliedern, die durch ihre breite Aufnahme bei der Bevölkerung zu echten Volksliedern wurden.

In unserem Liederbuch im Samariterstift finden wir für dieses Lied nur die erste und letzte Strophe. Dabei sind die drei fehlenden Strophen so reizend, dass ich sie hier mit aufschreiben will.

Der Originaltext: Fritzchen an den May.

Komm, lieber May, und mache die Bäume wieder grün, und laß mir an dem Bache die kleinen Veilchen blühn!
Wie möcht’ ich doch so gerne ein Blümchen wieder sehn! Ach, lieber May! wie gerne einmal spatzieren gehn!

In unsrer Kinderstube wird mir die Zeit so lang! Bald werd’ ich armer Bube vor Ungeduld noch krank! Ach bey den kurzen Tagen muß ich mich oben drein mit den Vokabeln plagen, und immer fleißig seyn!

Mein neues Steckenpferdchen muß jetzt im Winkel stehn; denn draußen in dem Gärtchen kann man vor Schnee nicht gehn. Im Zimmer ist’s zu enge, und stäubt auch gar zu viel, und die Mama ist strenge, sie schilt aufs Kinderspiel.

Am meisten aber dauret mich Fiekchens Herzeleid! Das arme Mädchen lauret auch auf die Blumenzeit! Umsonst hol’ ich ihr Spielchen zum Zeitvertreib heran; sie sitzt in ihrem Stühlchen, und sieht mich kläglich an.

Ach! wenns doch erst gelinder, und grüner draußen wär! Komm, lieber May! Wir Kinder, wir bitten gar zu sehr!
O komm, und bring vor allen uns viele Rosen mit! bring auch viel Nachtigallen, und schöne Kukuks mit!

Mozart hat jedoch nicht nur die Melodie geschrieben, sondern auch noch getextet. Die erste und letzte Strophe hat er übernommen, doch statt Blumen und Rosen, möchte er lieber Veilchen sehen.

Komm, lieber Mai, und mache … (Forts.)

Hier nun seine besonderen Zwischenstrophen:

Zwar Wintertage haben wohl auch der Freuden viel; man kann im Schnee eins traben und treibt manch' Abendspiel; baut Häuserchen von Karten, spielt Blindekuh und Pfand, auch gibt's wohl Schlittenfahrten aufs liebe freie Land.

Doch wenn die Vögel singen, und wir dann froh und flink auf grünem Rasen springen, das ist ein ander Ding! Jetzt muss mein Steckenpferdchen dort in dem Winkel stehen, denn draußen in dem Gärtchen kann man vor Kot nicht geh'n.

Am meisten aber dauert mich Lottchens Herzeleid. Das arme Mädchen lauert recht auf die Blumenzeit. Umsonst hol' ich ihr Spielchen zum Zeitvertreib herbei: Sie sitzt in ihrem Stühlchen wie's Hühnchen auf dem Ei.

Was unterscheidet eigentlich ein Volkslied und ein Kunstlied?

Das Volkslied hat meist eine einfache Melodie und benötigt keine Begleitung. Jede Strophe hat die gleiche Melodie, kaum Unterschiede in der Lautstärke und keinen Tonartwechsel. Es kann von einem Einzelnen oder von einem Chor vorgetragen werde. Verfasser von Melodie und Text sind oft nicht bekannt.

Das Kunstlied dagegen hat eine komplizierte Melodie und eine Begleitung - meist mit Klavier - ist notwendig. Sie unterstreicht Textaussagen durch Lautstärke, Melodie und Rhythmus. Die Melodie ändert sich von Strophe zu Strophe, auch mit Tonartenwechsel. Der Gesangsvortrag ist nur durch einen einzelnen Sänger möglich. Der Komponist ist bekannt.

Egal, ob Kunst- oder Volkslied, es bleibt sicherlich eines der schönsten Frühlingslieder überhaupt.

Karl Kühnle: Mädchen am Bach

Verfasserin: U. Epple

Café Schüle - eine Ära ging zu Ende

Am 1. April 1996 wurde im Samariterstift das Café Schüle eröffnet und vier Frauen traten ihren Dienst an. Eine der Damen war Ilse Faix, die sich auf die Ausschreibung der Stelle gemeldet hatte. Frau Faix war zu diesem Zeitpunkt schon verwitwet und konnte daher auch meist die Wochenenddienste übernehmen.
Zwei Frauen mussten leider bald ihre Tätigkeit beenden, Luise Zennß jedoch war 5 Jahre im Café Schüle tätig.

Blick ins Café Schüle

Ilse Faix arbeitete rekordverdächtige 22 Jahre und 9 Monate und hat am 31.12.2018 ihre Tätigkeit im Café beendet. Sie ging im Alter von 82 Jahren in den wohlverdienten „Ruhestand“. „Es war eine schöne Zeit“ sagt sie rückblickend auf die Zeit im Café Schüle. „Ich habe immer gern im Café Schüle gearbeitet. In der Anfangs zeit hat man die Bewohner des Hauses und die Cafégäste ja schon vorher aus der Gemeinde gekannt“ so Ilse Faix. Durch ihre Tätigkeit als Mesnerin der Sank Veit Kirche kannte sie in Gärtringen viele Menschen. Es ergaben sich viele gute Gespräche mit den Cafégästen und daraus entwickelte sich zum Teil eine sehr vertrauensvolle Atmosphäre. Auch jetzt fragen noch einige Cafégäste nach ihr und lassen ihr Grüße ausrichten.
Wie viele neue „Kolleginnen“ sie eingearbeitet hat, weiß Ilse Faix nicht mehr, aber es waren im Laufe der fast 23 Jahren natürlich viele. Auch die Herausforderungen mit der manchmal widerspenstigen Kasse und einer neuen Computerkasse vor zwei Jahren hat sie gemeistert!

In den letzten Jahren wurde sie manchmal gefragt, warum sie denn noch arbeiten müsse, ob die Rente nicht reiche…Viele haben bewundert, dass sie dies alles noch so bewältigt in ihrem Alter.

„Jetzt war es Zeit aufzuhören!“ sagt Ilse Faix. Sie wurde am Jahresende 2018 verabschiedet.
Wir danken Frau Faix für ihre lange Tätigkeit im Haus und wünschen ihr, dass sie ihren „Ruhestand“ lange genießen möge!

Verfasserin: M. Zimmermann

Ausbildung mit Erfolg abgeschlossen oder „Junges Gemüse aus eigenem Anbau!?“

„Jetzt kann es losgehen! Wir sind gut auf unsere Arbeit vorbereitet! Es ist immer wieder ein Erfolgserlebnis, wenn sich die Theorie in der Praxis bewährt. Wir haben das aktuellste Fachwissen, so dass wir auch ab und zu unsere älteren Kollegen sozusagen updaten können.
Und doch sind wir froh darüber, dass wir unsere Kollegen immer um Rat fragen können, wenn am Arbeitsplatz Herausforderungen auftreten.“

Belmin Tahric, Katharina Bächtle, Sajra Tahric

Mit diesen Sätzen zitiere ich die drei jungen Fachkräfte, die ihre Ausbildung zum Altenpfleger, Altenpflegerin und Altenpflegehelferin abgeschlossen haben. Besonders hervorzuheben ist, dass alle drei im Samariterstift bleiben! Wir freuen uns! Es ist einfach schön, dass sie sich für diesen anspruchs-vollen Beruf entschieden haben und dabei bleiben.
Sie haben ihre praktische Ausbildungs-zeit hier gemacht und kennen somit unser Samariterstift, die Bewohner und ihre Kollegen. Das erleichtert den Ein-stieg. Und doch wird es jetzt anders sein.
Die Verantwortung steigt, Eigenständigkeit wird erwartet.

Wir wünschen ihnen alles Gute und Freude an ihrer Arbeit! Und nicht vergessen: Auch nach dem Examen geht das Lernen weiter - um weiterhin „up to date“ zu sein!

Herzlich Willkommen am alten Arbeitsplatz!

Verfasserin: U. Epple

Wir wünschen allen unseren Geburtstagsjubilaren viel Glück, Gesundheit und Gottes Segen.

Drei Engel mögen dich begleiten
in deiner ganzen Lebenszeit,
und die drei Engel, die ich meine,
sind:
Frohsinn, Glück, Zufriedenheit

Die Geburtstage im Mai, Juni, Juli

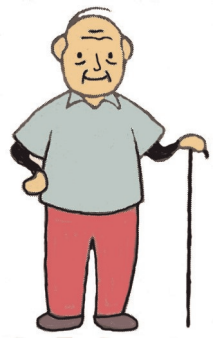
Vom Korngäu:	Von der Edelburg:	Vom Schönbuch:
Ruth Gräser, Hildegard Sauer	Uta Knöfler, Johanna Findling, Wilfried Kneissler, Gerda Bott	Gertrud Ebner, Hilde Maier, Erika Pollin

Vom Betreuten Wohnen:

Ilse Lehmann, Brigitte Häussler, Elisabeth Hedrich

„Vo Ällem Äbbes"

(Verfasser: Volksmund)

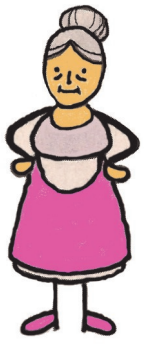


Mundart:

„Do isch guat sei,
wo gschafft isch,
ond no net gessa!"

(... das sagen Opa und M. Reber)

Lebensweisheiten:



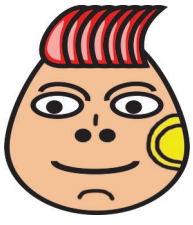
„Vom ma Geizhals ond ra
fetter Sau hot ma ersch
nach'm Abläba was!"
(... sagt Oma)

Erfahrungen:

Gestern habe ich ein 5 Jahre altes
Kleidungsstück probiert und
es hat immer noch gepaßt!
Ich bin so stolz auf mich!
Es war zwar nur ein Schal, aber
man muss positiv denken!
(Volksmund)

Witz'le:

Sitzad zwoi Schwoba en dr Sauna.
Sait dr oi zom andra:
„Warom hosch du so a dicka Backa?"
Sait dr andre zom oi:
„Moisch i lass mr mai Soif klaua!"



Rätsel - Wer kennt sich aus?

Lustige Fragen...

1. Welche Hähne krähen nicht?
2. Welcher Hase springt niemals ins Wasser?
3. Welcher Zahn beisst nie?
4. Welches ist das stärkste Tier?
5. Wer ist stets im Bett und ständig unterwegs?
6. Was ist, wenn der Briefträger in den Schnee fällt?
7. Was kannst du nicht mit Worten ausdrücken?
8. Warum summen die Bienen?
9. Welche Schlangen sieht man auf der Strasse?
10. Welcher Stuhl bewegt sich auf und ab?

… und hier die Lösungen:

1. Die Wasserhähne, 2. Der Angsthase, 3. Der Löwenzahn, 4. Die Schnecke - sie trägt ihr eigenes Haus, 5. Der Fluss, 6. Winter, 7. Einen Schwamm, 8. Weil sie den Text vergessen haben, 9. Autoschlangen, 10. Der Fahrstuhl

„Hausgeflüster“ diesmal Zoff bei den Sittichen.

Micki: „Was war denn da los bei uns im Vogelhaus?“

Moritz: „Na die neue Lolita hat ganz schön Rabatz gemacht.“

Micki: „Du meinst die Nachfolgerin von Lola - die uns ja leider verlassen hat?“

Moritz: „Genau! Diese wilde Lolita hat den Laden aufgemischt! Es war ein dauerndes Gezeter und hatte mit Zwitschern nichts mehr zu tun.“

Kaspi: „Scheinbar war ´gelb` bei ihr ´rot`! Da haben Micki und Moritz ganz schlimm Federn lassen müssen.“

Annika: „Dabei dachten alle zuerst, die Gelben wären in der Mauser.“

Moritz: „Ja die Lolita wollte gleich zeigen wer hier den Zwitscherton angibt. Das war sogar unserem stolzen Kaspi zu viel.“

Micki: „Zum Glück hat sich unser Ziehvater Marek erbarmt, den alten Käfig rausgeholt und Lolita mit Coco sind darin ins Korngäu umgezogen.“

Moritz: „Dann schaun ma mal, jetzt kann ja Annika wieder in Ruhe ihren Kaspi umschmeicheln.“

Verfasser: J. Tomenendal

In unserem Garten… der Rhabarber

Wenn er wächst, dann wird er ein liebenswertes Monster! Aber, *wenn er nicht will*, nützen alle Tränen nichts… Die schwäbische Hausfrau liebt ihn: den Rhabarber! Denn was wäre der Frühling ohne einen guten, saftigen Rhabarberkuchen!?

Ist der Garten groß genug, so sind die Blätter im Sommer durchaus dekorativ. Bei einem feuchten, tiefgründigen Boden kann sich der Wurzelstock dieser Pflanze gut entwickeln. Seine Heimat hat der Rhabarber übrigens im Himalaya. Im Namen *Rheum* (Wurzel) *rhabarberum* (barbarus= ausländisch, fremd) ist dies ausgedrückt: Von Asien aus wurde er zuerst als „Medizin“ eingeführt. Seine Inhaltstoffe regen den Darm an. Heutzutage wird dazu nur noch gelegentlich der handlappige Medizinal- oder Zier-Rhabarber *Rheum palmatum* verwendet. Man sollte damit aber keine Experimente machen, denn bei Überdosierung wirkt dieser giftig.

Auch unser Rhabarber muss mit Bedacht verwendet werden. Die erfahrene Hausfrau weiß, dass sie im Frühjahr nur die Blattstiele verwendet. Die Blüte wird ausgebrochen, um die Kraft der Pflanze zu schonen, die Blätter kommen auf den Boden, dann können die Schnecken am Morgen darunter abgesammelt werden.

In den Blättern ist zu viel Oxalsäure vorhanden, deshalb können wir sie nicht nutzen. Personen mit Nierensteinen oder Osteoporose sollten bei Rhabarber zurückhaltend sein. Oxalsäure bildet mit Calcium Kristalle, durch Erhitzen geht der Gehalt aber zurück. In Maßen genossen, z.B. in unserer Marmelade (Banane-Rhabarber 1:3), spricht aber nichts gegen das Rhabarberglück! **Guten Appetit!**

Autorin: F. Porten

Sie war ein Blümlein hübsch und fein…

Wilhelm Busch (1832-1908)

Sie war ein Blümlein hübsch und fein,
Hell aufgeblüht im Sonnenschein.
Er war ein junger Schmetterling,
Der selig an der Blume hing.
Oft kam ein Bienlein mit Gebrumm
Und nascht und säuselt da herum.
Oft kroch ein Käfer kribbelkrab
Am hübschen Blümlein auf und ab.

Ach Gott, wie das dem Schmetterling
So schmerzlich durch die Seele ging.
Doch was am meisten ihn entsetzt,
Das Allerschlimmste kam zuletzt.
Ein alter Esel fraß die ganze
Von ihm so heiß geliebte Pflanze.

Aufgestöbert von: U. Epple

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Trost

Immer, wenn wir von dir erzählen,
fallen Sonnenstrahlen in unsere Seelen.
Unsere Herzen halten dich gefangen,
so, als wärst du nie gegangen.
Was bleibt, sind Liebe und Erinnerung.

Die Namen der Verstorbenen entnehmen Sie bitte dem Gedenkbuch, welches im Samariterstift Gärtringen öffentlich ausliegt.

Allen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme.

Veranstaltungs- und Aktivitäten-Kalender 2019

Es gibt zahlreiche Angebote. Besonders dankbar sind wir dabei den ehrenamtlich engagierten Mitarbeiter/-innen, die dieses Programm ermöglichen.

Wochenangebote	Wochentag
Gottesdienst	**Mittwoch** Jede gerade Woche, 10:00 Uhr, im Hölderlinsaal, evang./kath. im Wechsel
Strickkreis	**Donnerstag** Beginn 15:30 Uhr, Hölderlinsaal
Singkreis	**Mittwoch** Jede ungerade Woche, 16:00 Uhr, Hölderlinsaal
Schachkreis	**Dienstag** Ab 14:30 Uhr, Cafe Schüle
Männerstammtisch	**Donnerstag** 16:00 bis 17:00 Uhr, Cafe Schüle
Kraft & Balance	**Dienstag + Donnerstag** 11:00 Uhr Wohngr. Schönbuch, Teilnahme limitiert
Andachten	**Montag** 4. Montag im Monat, 16:00 Uhr, Wohngruppe
Montagsmaler	**Montag** 14-tägig im Cafe Schüle
Rollstuhlgruppe	**Dienstag** Jeden 3. Dienstag im Monat

Es gibt weitere, einmalige Angebote:

Mai	**14.: Ausflug + „Minis“** Beginn 15:30 Uhr	**16.: Zithergruppe** Beginn 16:00 Uhr	**20.: Rolli-Ausflug** Beginn 15:30 Uhr
Juni		**18.: Rolli-Ausflug** Beginn 15:30 Uhr	**22.: Sommerfest Bew.** Beginn 12:00 Uhr
Juli	**09.: Quart.-Geburtstag** Beginn 15:00 Uhr	**24.: Bew.-Ausflug** Beginn 15:30 Uhr	

Weitere Veranstaltungen u. Hinweise: Auf unserer Informationstafel

Samariterstift Gärtringen
Kirchstr. 17 + 19
71116 Gärtringen
Tel. 07034/92 74 – 0, Fax -888

- o Pflegeheim mit Dauer- Kurzzeitpflege (alltagsorientiertes Wohnkonzept)
- o Betreutes Wohnen
- o Offener Mittagstisch
- o Begegnungsstätte

Mailto:Samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de

Diakoniestation Gärtringen
Kirchstr. 17 + 19
71116 Gärtringen
Tel. 07034/92 74 – 446, Fax -445

- o Ambulante Grund- und Behandlungspflege
- o Hauswirtschaftliche Versorgung, Haushaltshilfe (Familienpflege)
- o Soziale Betreuung, Mehrstundenbetreuung
- o Hauswirtschaftliche sowie sonstige Servicesonderleistung
- o Essen auf Rädern, Qualitätssicherungsbesuche
- o Tagespflege

Mailto:Diakoniestation.gaertringen@samariterstiftung.de

Impressum:
Verantwortlich:

Samariterstift Gärtringen,
Matthias Kircher
Hausleitung

Kirchstr. 17 + 19,
71116 Gärtringen
Tel. 07034/92740 / Fax 07034/9274888
Mailto:samariterstift.gaertringen@samariterstiftung.de

Layout: E. Sprick, Mailto:sprick.e@gmx.de
Redaktion: U. Epple, Mailto:uepple@t-online.de
J. Tomenendal Mailto:jotomen@outlook.de

Datenschutz
Liebe Jubilare und Leser unserer Hauszeitung, wenn wir Ihnen weiterhin zum Ehrentage gratulieren dürfen und Ihnen Informationen im Rahmen der Hauszeitung zukommen lassen dürfen, brauchen Sie nichts zu tun.
Sollten Sie dies in Zukunft nicht mehr wünschen, melden Sie sich bitte bei der Hausleitung von unserem Angebot ab.

Für Druckfehler sind wir verantwortlich.
Das ist beabsichtigt! Denn wir bringen für jeden etwas, auch für Menschen, die stets auf der Suche nach Fehlern sind.